

Lehrverband Logistik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **94 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Kommandant im Ausbildungszentrum Verpflegung

«Gibt mir hundert Tage» – hat der neue Kommandant des Ausbildungszentrum Verpflegung anlässlich seiner Kommandoübernahme am 01. Dezember 2020 gefordert. Ich habe ihn nach 60 Tagen kontaktiert und wollte von Oberstlt i Gst Adrian Siegenthaler wissen, wie er sich in seine neue Funktion eingelebt hat und ob er «angekommen» sei.

Oberstlt i Gst Adrian Siegenthaler ist verheiratet und Vater von zwei Buben. Er hat eine Ausbildung als Elektromonteur und Telematiker mit Berufsmatura.

Seine Militärische Laufbahn hat er als Motorfahrer in Drognens begonnen und liess sich zum Transportoffizier ausbilden.

Militärische Laufbahn von Oberstlt i Gst A. Siegenthaler:

- Transportoffizier in einem Füsilier Bataillon;
- Kommandant (Kdt) einer Infrastrukturkompanie (Infra Kp);
- Ausbildung zum Generalstabsoffizier;
- Chef Bereitschaft im Stab der Logistikbrigade 1;
- Kdt Logistikbataillon 52;
- Momentane Einteilung: Stab Lehrverband Logistik (LVb Log)
Dienst als Stabchefstellvertreter in der Logistikbrigade 1.

Werdegang als Berufsoffizier:

- Einsatz als Zeitmilitäroffizier im Kommando Verkehrs- und Transportschule 47 (Kdo VT S 47);
- Ausbildung an der Militärakademie an der ETHZ;
- Einheitsberufsoffizier in der Instandhaltungsschule 43;
- Klassenlehrer an der Logistikkoffizierschule;
- Einsatz im Kosovokontingent;
- Gruppenchef und Chef Support am Kdo Generalstabsschulen;
- Ab 01.01.2021 Kdt Ausbildungszentrum Verpflegung (AZV).

Covid-19 bedingt besprechen wir uns am Telefon. Oberstlt i Gst Siegenthaler arbeitet seit Mitte Januar im Homeoffice. «Die technischen



Oberstlt i Gst Adrian Siegenthaler, Kdt AZV

Möglichkeiten sind sehr gut. Man kann viele Arbeiten von zu Hause erledigen. Den wöchentlichen Schulführungsrapport führen wir per «Skype» durch. Auch findet der wöchentliche Rapport mit dem Kdt LVb Log in einer Telefonkonferenz statt. Darstellungen und Dokumente werden via «Skype» aufgeschaltet. Die Kommunikation mit dem Mitarbeitern und den Dienststellen funktioniert dank der modernen Technik sehr gut. Trotzdem vermisse ich den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeitern und bin froh, wenn ich möglichst bald wieder in Kdo arbeiten darf.

Die ersten Wochen als neuer Kdt AZV hat Oberstlt i Gst Siegenthaler genutzt und hat sich von seinen direktunterstellten Mitarbeitern über ihren Auftrag, Tätigkeitsbereich, die Herausforderungen und die Projekte orientieren lassen.

Direktunterstellte Mitarbeiter des Kdt AZV:

- Kdt Stellvertreter;
- Führungsgehilfe des Kdt;
- Chef Fachdienstausbildung;
- Chef Einsätze;

- Chef SACT (Swiss Armed Forces Culinary Team).

In der 2. Januarwoche konnte der Schul Kdt mit allen Mitarbeitern einen Informationsanlass durchführen. Bei dieser Gelegenheit hat er seine Ziele, seine Handlungsrichtlinien und die Idee, wie er das AZV führen will, kommuniziert. Die Mitarbeiter hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre Anliegen einzubringen.

Leider konnte er wegen den Vorgaben Covid-19 noch nicht mit allen Mitarbeitern ein persönliches Gespräch führen. Bis Ende Februar möchte er dies jedoch sicherstellen.

Zu seinem ersten Eindruck meint Siegenthaler: «Das AZV ist sehr gut organisiert und der Standardisierungsgrad ist sehr hoch. Die Abläufe und Standards sind gefestigt. Die Mitarbeiter sind hoch motiviert, echte Spezialisten in ihrem Fachbereich und beherrschen ihr Geschäft.»

Ab Februar beginnen die Fachkurse für Truppenköche und Küchenlogistiker. Zum Schutz vor Ansteckungen mit dem Covid-19-Virus, werden die Kurse extern auf den Waffenplätzen durchgeführt. So können die Angehörigen der Armee (AdA) bei ihrem Verband bleiben. Meine Mitarbeiter stellen die Ausbildung vor Ort sicher. In drei Kursen an je einer Woche werden an allen Standorten der Rekrutenschulen der Armee, insgesamt 386 Truppenköche und Küchenlogistiker ausgebildet.

Abschliessend meint Siegenthaler: «Ich bin der glücklichste Mensch. Die Mitarbeiter haben mich sehr gut aufgenommen und ich darf auf ein sehr gut eingespieltes Team zählen. Ich habe mich sehr schnell in meine neue Funktion eingelebt. Ja – ich bin angekommen!»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Foto: Kdt AZV

MEDIA + PRINT
TRINER

Einsatz der Sanitätskompanie 6

Vier Prozent der rund 8'500 Rekruten (Rekr), die am Montag 18.01.2021 in die Rekrutenschule (RS) eingerückt sind, wurden positiv auf das Coronavirus getestet und mussten für zehn Tage in Isolation. Um die RS zu entlasten, hat die Armee mehrere Isolationsstationen eingerichtet.

Die Sanitätskompanie 6 (San Kp 6) wurde zur personellen Unterstützung der Isolationsstationen Schwarzsee, Sumiswald und Melchtal aufgeboten.

Die Kp leistet ihren Dienst in zwei Ablösungen. Für die erste Ablösung ist das Kader am 11. Januar 2021 eingerückt und wurde in den ersten beiden Tagen (Kadervorkurs) am Standort Bern auf den Einsatz vorbereitet. Die einsatzbezogene Ausbildung wurde durch Spezialisten des Armeestabes Sanität sichergestellt. Am 13.01.2021 sind rund 40 Soldaten (Sdt) eingerückt und wurden ab dem 14.01.2021 am Einsatzstandort durch die Kader ausgebildet und auf den Einsatz in den Isolationsstationen vorbereitet.

Die Stationen werden durch einen Kommandanten (Kdt Isolationsstation) geführt und medizinisch durch medizinisches Personal der Sanität geleitet. Personell werden die Stationen durch Durchdiener der Infanterie (DD Inf) betrieben, DD der Sanitätsschule und die San Kp 6 unterstützen den Einsatz.

Die Station ist mit einer Schutzschleuse abgetrennt und darf nur im Schutzanzug betreten werden. Die Angehörigen der Armee (AdA) haben die Aufgabe, die Schleuse zu betreiben und die Betreuung der Patienten (Pat) in der Station sicherzustellen.

Dazu gehört die Abgabe der Verpflegung, der innere Dienst, Desinfektion der Infrastruktur und die Beschäftigung (Freizeitgestaltung) der Pat. Die Hygienevorschriften (wie zum Beispiel: periodisches Lüften der Zimmer) müssen vermittelt und durchgesetzt werden.

Die San Sdt unterstützen die tägliche Arztvisite, ermitteln zusätzlich 2-mal pro Tag die Vitalwerte der Pat und führen die Patientendokumente.

Für die Beschäftigung stehen den Pat Internetanschlüsse, Fernseher, Spiele und diverse Spielkonsolen zur Verfügung.

Ab Dienstag, 19.01.2021 sind alsdann positiv getestete Rekr für zehn Tage in die Stationen überführt worden und wurden durch die Kader eingewiesen und über die Organisation und die Abläufe informiert. Zehn Tage sind eine lange Zeit – die Pat dürfen die Station nicht verlas-



San Sdt im Schutzanzug

sen, tragen ausser bei den Mahlzeiten und beim Schlafen dauernd die Schutzmaske und befinden sich in einer neuen, eingegengten Umgebung mit unbekanntem Kameraden.

Ende Januar konnten die Pat zu den RS zurückkehren und die AdA der San Kp 6 sind an den Standort Bern zurückgekehrt. Nach der WEME (Wiederinstandsetzung der materiellen Einsatzbereitschaft in Einsätzen) wurden das erste Detachement (Det) am Mo, 01.02.2021 aus dem Dienst entlassen.

Im Verlauf der Kalenderwoche 5 rückt die zweite Hälfte der San Kp 6 ein und unterstützt die Isolationsstationen personell bei der Betreuung der Pat aus den RS, welche nach dem «Distance Learning» am 08.02.2021 einrücken. Der Kp Kdt, seine Stellvertreter, der Einheitsfeldweibel und der Einheitsfourier der San Kp 6 leisten ihren Dienst tageweise. Sie führen jeweils das Einrücken, den Kadervorkurs und die Überführung der AdA zu den Standorten. Nach dem Einsatz die Rückführung, die WEME und die Entlassung der AdA. Der Kp Kdt besucht

die AdA während dem Einsatz und pflegt den Kontakt zu den Kdt der Isolationsstationen und den Spezialisten der Sanität.

Oblt Eric von Gunten, Kdt San Kp 6, beurteilt die Motivation seiner AdA als sehr gut. Einige seiner AdA haben diesen Einsatz zu Gunsten der Isolationsstation als «ihren besten Einsatz» beurteilt. Oblt von Gunten: «Die Zusammenarbeit mit den Kdt der Isolationsstationen und den Mitarbeitern des Armeestabes Sanität funktioniert sehr gut. Die Stationen sind professionell organisiert und eingerichtet. Der Einsatz ist für die AdA sehr anspruchsvoll. Sie arbeiten im Schutzanzug und tragen diesen zum Teil ununterbrochen während sechs Stunden (Schleusendienst). Zudem haben die AdA während der gesamten Dienstleistung kein Urlaub und kein Ausgang. Meine AdA des ersten Det haben sehr gute Arbeit geleistet.»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Foto: San Kp 6

Verzögertes Einrücken der Rekruten in der Nachschubschule 45

Die Nachschubschule 45 ist eine der Rekrutenschule im Lehrverband Logistik, welche wegen den Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie verspätet einrückt. Rund 1'100 Rekruten haben die ersten drei Wochen zu Hause verbracht und haben sich mit dem Lernprogramm «Distance Learning» auf die Rekrutenschule vorbereitet.

Diese neue Situation hat mich interessiert und ich wollte mich vor Ort erkundigen, wie diese Rekrutenschulphase abgelaufen ist. Oberstlt Jean-Luc Schorderet, Kommandant Stellvertreter und Stabschef im Kommando Nachschubschule 45 (Kdo Ns S 45) hat mich über die Phase der ersten drei Wochen der aussergewöhnlichen Rekrutenschule (RS) informiert.

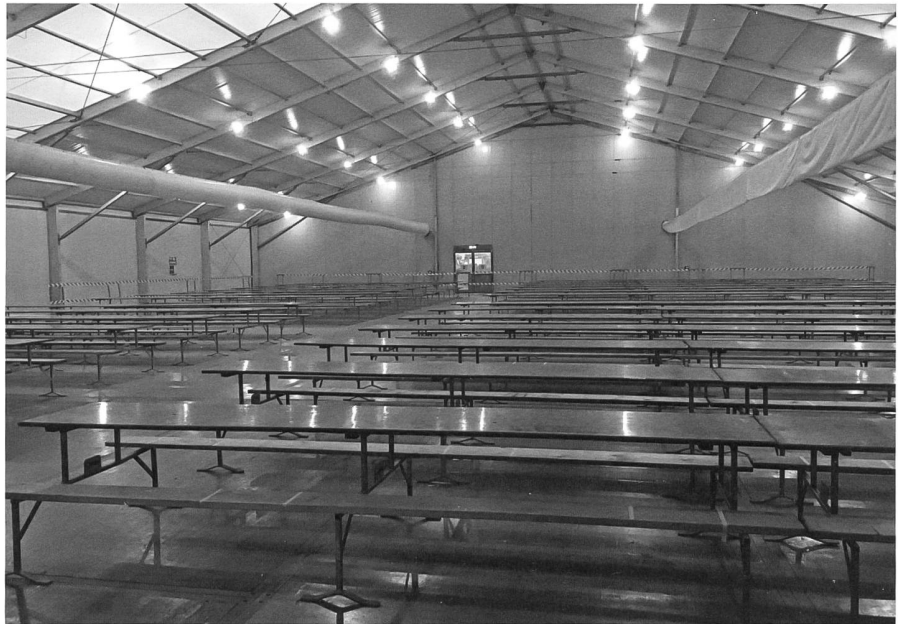
Die Kader (141 Unteroffiziere und 44 Offiziere und höhere Unteroffiziere) sind normal in den Kadervorkurs (KVK) eingerückt. Das Programm des KVK wurde wie geplant und unverändert durchgeführt. Die Woche 1–3 der RS wurde für eine intensive und praktische Vorbereitung der Ausbildung genutzt. Verschiedene Kaderausbildungen und Vorbereitungen für spätere RS-Phasen (wie die Erkundung der Fachdienststandorte etc.) wurden vorgezogen.

Damit die Zimmer der Rekruten (Rekr) und Kader «ausdünnen» werden können, müssen zusätzlich Standorte in Gemeinden in der Umgebung der Stadt Freiburg und des Waffenplatzes Drognens für das Übernachten der Angehörigen der Armee (AdA) erkundet und für den Dienstbetrieb einrichten werden. Die Kompaniekommandanten (Kp Kdt) und Hauptfeldweibel (Hptfw) wurden in ihrer Arbeit durch die Kader aktiv unterstützt.

Die Auflagen mit den Hygiene- und Schutzmassnahmen Covid-19 für den Betrieb der Unterkunft, Verpflegungsbereich, sanitärische Anlagen, innerer Dienst, Ausbildung und Freizeitbeschäftigung etc. sind enorm und in der Planung und Umsetzung sehr aufwendig.

Ich habe in früheren Ausgaben der A-L im Detail darüber berichtet.

Gut 60 Spezialisten (Truppenköche, Küchenlogistiker und Truppenbuchhalter) sind regulär in die RS eingerückt. Die Ausbildung der allgemeinen Grundausbildung wurde auf die ersten RS-Wochen konzentriert, mit dem Ziel, dass die Spezialisten ab Einrücken des Gros der Rekr vollumfänglich für den Einsatz im ihrem Fachbereich zur Verfügung stehen.



Die Rekr im «Distance Learning» haben ihren Auftrag für das Selbststudium vom Kdt Ausbildung vordienstlich erhalten. Rekruten ohne Zugriff auf EDV konnten sich beim Kdo Ns S 45 melden. Ihnen wurden die Reglemente und die Arbeitspapiere per Post zugestellt.

Für Rückfragen hat die Schule eine Hotline eingerichtet. Da das Lernsystem in den ersten Tagen nicht vollumfänglich funktioniert hat und viele sich nicht einloggen konnten, wurde die Hotline der Schule regelrecht «überrumpelt».

Am ersten Tag haben sich über 350 Rekr telefonisch und 100 per E-Mail gemeldet. Insgesamt hat die Schule in der ersten RS-Woche folgende Kontakte bearbeitet:

- 1'500 Telefonanrufe;
- 400 E-Mail.

Die Kanzlei wurde von 0645 – 2100 durchgehend durch 4 AdA betrieben. Die Anrufe und E-Mail wurden triagierte und bei Bedarf an die zuständigen Fachspezialisten weitergeleitet:

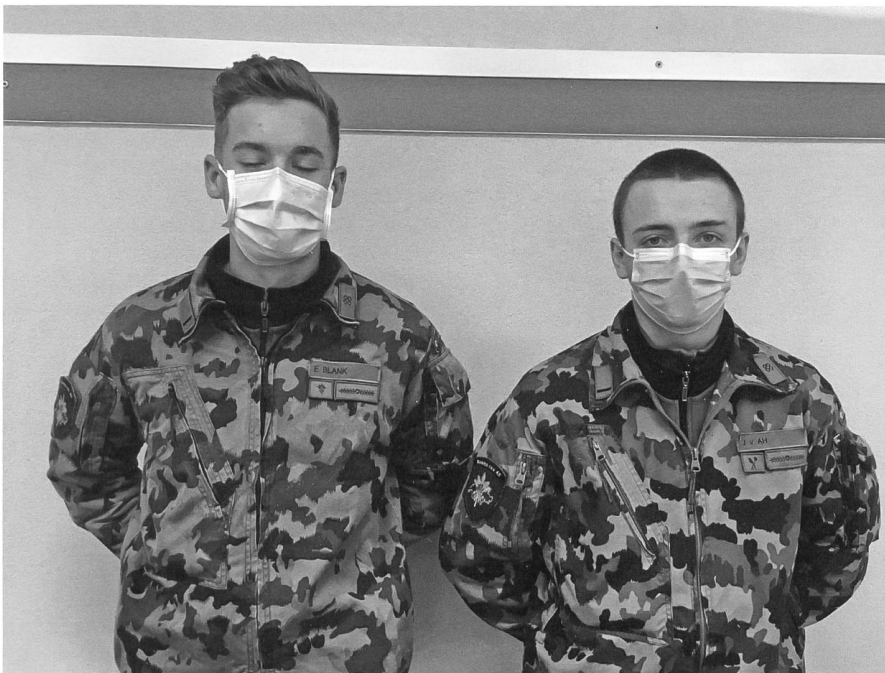
| Fragenbereich | Ansprechperson |
|----------------------------------|---|
| Medizinische Fragen | Personal Krankenabteilung und Truppenarzt |
| Technische Fragen zum E-Learning | Chef Übermittlungsdienst |
| Fragen zur Ausbildung | Zelle Ausbildung |
| Allgemeine Fragen | Hotline |

Zudem hat die Schule mit der Unterstützung der Zugführer (Zfhr) die Arbeit der Rekr im System mitverfolgt und den Ausbildungsstand überprüft. Die Zfhr und teilweise die Gruppenführer (Grfhr) haben jeden Rekr telefonisch kontaktiert und sich nach ihrem «Ergehen» erkundigt. So konnte der Kontakt zu den Rekr auch von Seiten der Schule sichergestellt werden. Die Fouriere haben jedem Rekr nach 10 Tagen die erste Ersatzerwerbsskarte (EO) zugestellt und mit einem Schreiben das Ausfüllen der EO und das Weiterleiten an den letzten Arbeitgeber erläutert.

Gemäss Oberstlt Schorderet sind die Lernfortschritte sehr unterschiedlich. Gewisse Rekr haben das Lernprogramm abgeschlossen und die Prüfungslektionen erfüllt. Andere hingegen sind mit den Lektionen in Verzug.

Rund 60 Rekr haben sich in den ersten drei Wochen nie in das Lernsystem eingeloggt





Lt Emil Blank und Lt Janik von AH



Wm Anna-Luisa Oester und Wm Simon Hostettler

und konnten auch nicht per Telefon erreicht werden. Noch haben sie auf ein Schreiben der Schule in der zweiten Woche reagiert. Schorderet dazu: «Wir werden am kommenden Montag anlässlich des Einrückens mit den «verlorenen Rekr» sprechen und abklären, weshalb sie «inaktiv» blieben.»

Diese Rekr müssen den verpassten Ausbildungsstoff in Nacharbeit aufarbeiten. Zudem

wurden alle Rekr vordienstlich vom Kdt Ausbildung schriftlich orientiert, dass «verlorene Rekr» keinen Anspruch auf eine EO für die ersten 21 Diensttage haben. Ob sie eine Entschädigung für die Mahlzeiten zu Hause, Sold und die «verlorenen» Diensttage angerechnet werden, war bis Donnerstag 3. RS-Woche durch die zuständigen Stellen in Bern leider noch nicht kommuniziert worden.

Erfahrungen von Lt Janik von AH und Lt Emil Blank:

«Im ordentlichen KVK haben wir die planmässige Ausbildung vorgenommen und den Hptfw bei der Material- und Fahrzeugfassung für die RS unterstützt. Die ersten drei Wochen haben wir für die praktische Schulung der Zugsarbeitsplätze mit den Grfhr im Detail genutzt und Ausbildungsunterlagen erstellt. Ebenso konnten wir bereits die Fachdienstausbildung vorbereiten und die Standorte

erkunden. Die Aussenstandorte für die Übernachtung haben wir im Detail erkundet, die Abläufe und die Organisation festgelegt. Zusammen mit den Hptfw haben wir die Informationen und Markierungen in den Unterkünften angebracht.

Der Kontakt mit den Rekr hat viel Zeit in Anspruch genommen. Einige waren über unseren Anruf überrascht. Das Gros war jedoch sehr dankbar und wir konnten ihre vielseitigen Fragen beantworten.

Es war eine intensive Phase. Natürlich sind wir auf den kommenden Montag etwas nervös und haben Respekt vor der Aufgabe als Zfhr. Wir haben die Ausbildung und den Dienstbetrieb im Detail 1:1 vorbereitet – wenn wir aber am Montag vor 70 Rekr stehen, wird die Realität etwas anders aussehen. Gut – geht's endlich los!»

Erfahrungen von Wm Anna-Luisa Oester und Wm Simon Hostettler:

«Wir haben die Hygiene- und Schutzmassnahmen schon als Rekr erlebt. Deshalb sind wir uns an Maske und Abstand gewohnt.

Dennoch ist der verzögerte RS-Start auch für uns Grfhr eine besondere Herausforderung. Die langen Ausbildungssequenzen gab uns zeitweise den Eindruck einer verlängerten Unteroffiziersschule. Aber dank der praktischen Wiederholungen sind wir nun optimal auf die Ausbildung vorbereitet und wir freuen uns auf das Einrücken der Rekr.»

Zum Abschluss meines Besuches meint Oberstlt J.-L. Schorderet: «Trotz sehr guter Vorbereitung wurden wir zu Beginn etwas «überrannt». Dank dem aktiven Einbezug der Milizkader in die Kommunikation mit den Rekr konnten wir alle Fragen zeitnah beantworten. Dieser RS-Start war eine besondere Herausforderung für uns alle. Wir hatten bisher keine Erfahrung mit dem «Distance Learning» und mussten aus dem Stand erfüllen!»

Alois Schwarzenberger
Freier Mitarbeiter

Foto: as